

# SO persönlich

Offizielle Mitgliederzeitschrift | Nr. 6, Nov./Dezember 08 | 76. Jahrgang

Eine Studie der Universität Zürich belegt:

## Solothurn hat die effizienteste Verwaltung der Schweiz

Die Universität Zürich belegt in einer neuen Studie, dass Solothurn im Vergleich aller 26 Kantone die effizienteste Verwaltung aufweist. Oder anders ausgedrückt: Das Sparpotenzial in der solothurnischen Verwaltung wird mit «Null» ausgewiesen, dasjenige von Bern mit ca. 15%, dasjenige von Luzern mit ca. 20% und dasjenige von Baselstadt mit ca. 42%. Für unseren Verband bestätigt sich damit einmal mehr, dass der Kanton Solothurn relativ wenig Staatsangestellte pro Kopf aufweist, relativ tiefe Besoldungen hat und dieses Personal dennoch eine überdurchschnittliche Leistung erbringt.

Beat Kaech, Präsident  
Dr. Pirmin Bischof, Sekretär



Am 30. November 2008 hat das sozial-ökonomische Institut der Universität Zürich in einer aufwendigen Studie untersucht, was die Kantone ihrer Bevölkerung für die Steuergelder bieten oder anders gefragt, wie viel Sparpo-

tenzial bei den einzelnen Kantonen auszumachen ist. Das Ergebnis war schweizweit verblüffend. Für unseren Verband bestätigten sich jedoch nur Feststellungen die wir in den letzten Jahren immer wieder machten.

Die Universität Zürich hat herausgefunden, dass im Bezug auf das Sparpotenzial in der Verwaltung der Kanton Solothurn unter allen 26 Kantonen an erster Stelle liegt. Oder anders gesagt, im Kanton Solothurn beträgt das unausgeschöpfte Sparpotenzial in der Verwaltung genau «0». Gering ist das Sparpotential auch in den Kantonen Schwyz, Thurgau, >

### Inhalt

- 5 **Flankierende Massnahmen für die Reorganisation des Weibelwesens**
- 7 **Wie werde ich Mitglied?**
- 9 **Beamtenchronik**



&lt;

Aargau, Baselland und Wallis mit zwischen 2 und 10%. Im Mittelfeld finden sich die Kantone wie Bern, St. Gallen, Freiburg, Tessin, Glarus und Luzern mit Sparpotenzialen zwischen 10 und 20%. In den Kantonen Uri, Zürich und Zug könnten laut Universität Zürich 20 – 30% der Kosten eingespart werden, in den Kantonen Neuenburg, Waadt, Jura, Graubünden und Genf 30 – 40%. Am Schwanz steht der Kanton Baselstadt, bei dem die Studie der Universität Zürich ein Sparpotenzial von sage und schreibe 42% ortet.

Die Studie hat dann noch Sektoruntersuchungen vorgenommen, dabei wurde festgestellt, dass im isoliert betrachteten Bereich Bildung der

Kanton Solothurn bezüglich Effizienzen an 6. Stelle (mit einem theoretischem Sparpotenzial von ca. 15%) liegt, im isolierten Bereich Gesundheit im Mittelfeld, wobei anzumerken ist, dass die Studie hier in den meisten Kantonen ein Sparpotenzial zwischen 20 und 50% eruiert hat.

Für den Kanton Solothurn bedeutet dies, dass er auf die kostengünstigste aller schweizerischen Kantonsverwaltungen zählen kann. Der Kanton Solothurn hat (laut anderen Studien) nicht nur am drittwenigsten Kantonsangestellte pro Kopf der Bevölkerung. Er wendet auch pro Kopf der Bevölkerung für die Bezahlung der Kantonsangestellten am zweitwenigsten aller Kantone auf. Dennoch

ist es erstaunlich, dass laut der neuen Zürcher Studie das Leistungsergebnis derart gut ist und in der Summe die Kantonsverwaltung derart effizient funktioniert. Dies ist einzig und allein der Leistungsbereitschaft und dem Verantwortungsbewusstsein der Solothurner Kantonsangestellten zu verdanken. Ein bisschen Stolz dürfen Sie also ruhig zeigen!

Doch dieser Effizienz gilt es Sorge zu tragen: Die Zitrone kann nicht unendlich ausgepresst werden.

– Glücklicherweise konnte mit den Lohnabschlüssen der letzten fünf Jahre Teile des Rückstandes durch die Reallohnverluste der 90-iger Jahre aufgeholt werden. Auch die



**Sie &  
Markus Spielmann,  
Kundenberater.**

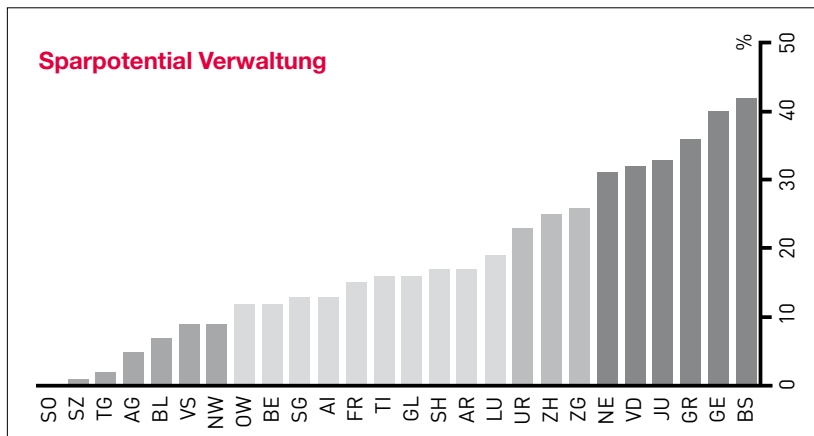
Mit unserem Engagement  
rücken Ihre Ziele näher. Rufen  
Sie mich an.

UBS AG Solothurn  
Markus Spielmann  
Tel. 032-625 12 21

[www.ubs.com/schweiz](http://www.ubs.com/schweiz)

You & Us





Lohnerhöhung um 2.7% auf den 1. Januar 2009 trägt dazu bei. Tatsächlich hat sich die Teuerung inzwischen derart zurückgebildet, dass von einer Realloohnerhöhung von zumindest 1% ausgegangen werden kann.

- Das Kriterium «Arbeitsplatzsicherheit» hat in den letzten Jahren auch bei den Kantonsanstellungen gelitten. Die 90-iger Jahre waren geprägt von Sparprogrammen wie «Struma» «Schlanker Staat», «Soplus» und ähnlichen. Die Folgen waren Restrukturierungen, Ausgliederungen und Stellenabbauten.

In jüngster Zeit ist das Kündigungsrecht im Kaderbereich «liberalisiert» worden. Liberalisierungen bringen zwar immer mehr Freiheit, aber auch mehr Verunsicherung. Der Kanton Solothurn sollte seine Stellung als fairer Arbeitgeber nicht dadurch gefährden, dass die Arbeitsplatzsicherheit aufs Spiel gesetzt wird.

- Besonders bedeutend für die nächsten Jahre wird aber die Frage der Altersversicherung und der Pensionskasse werden. Die demografische Entwicklung zwingt dazu, das

Altersversorgungssystem grundsätzlich zu überdenken. In diesem Sinne ist eine freiwillige Flexibilisierung des Rentenalters auch für die staatliche Pensionskasse durchaus diskutabel. Diese Diskussion darf aber nicht dazu missbraucht werden (wie von namenhaften) Kreisen in diesem Kanton verlangt, dass das Rentenalter einseitig auf dem Buckel der Angestellten auf 65 Jahre oder noch höher erhöht wird. Die jetzt beitragszahlende aktive Mitarbeiterschaft darf nicht quasi durch die Hintertüre um ihre spätere Rente geprellt werden.

Gerade in den Bereichen, Lohn, Kündigungsrecht und Pensionskasse wird unser Verband in Ihrem Interesse ein wachsameres Auge auf die Entwicklungen halten und mit den schnittigen und fairen Mitteln des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) diese Interesse auch wahren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit, einen frohen Rutsch ins Neue Jahr und im 2009 Gesundheit, Erfolg und Freude! >

